

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
Stadtteilkulturreferat
Postfach 10 22 20, 20015 Hamburg

Datum:

| |
|-------------------------|
| Behördenvermerk |
| Eingang: 10.01.2019 |
| Antrags-Nummer: K 23119 |

(wird von M/SR ausgefüllt)

Antrag auf Projektförderung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Antragsteller: Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg _____

Projekt / Verwendungszweck: Elbinsel Frauenfest 2019 _____

Höhe der beantragten Zuwendung: 3.000,-€

Zuwendungszeitraum: Februar bis Mai 2019

| | BETRAG |
|--|----------------|
| I. Einnahmen | |
| <i>Beantragte Zuwendung</i> | 3.000 € |
| <i>Eigene Mittel (inkl. z.B. Eintrittsgelder)</i> | 360 € |
| <i>Spende(n) beantragt Hamburger Abendblatt</i> | 1.000 € |
| <i>Spende(n) zugesagt</i> | |
| <i>Drittmittel von staatlichen oder kommunalen Stellen (beantragt)</i> | 3.700 € |
| <i>Drittmittel von staatlichen oder kommunalen Stellen (zugesagt)</i> | |
| Summe Einnahmen | 8.060 € |
| II. Ausgaben | |
| Honorare | 4.400 € |
| Sachkosten | 3.660 € |
| (siehe auch beigefügter Finanzplan) | |
| | |
| | |
| | |
| Summe Ausgaben | 8.060 € |

Zweckbeschreibung

1. **Geben Sie bitte an, ob und weshalb die Durchführung der Projekte und Aufgaben ohne die Zuwendung nicht möglich oder gefährdet sein würde. Aus welchen Gründen ist die Bewilligung von Mitteln nicht bei anderen Stellen beantragt oder von einer Kreditaufnahme abgesehen worden?**

Erläuterung:

Die Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg stellt mit der Projektleitung eine Personalressource, die für Projektentwicklung zuständig ist und setzt mit der Büroinfrastruktur für weitere Honorarkräfte eine wichtige Basis. Der Etat des Bürgerhauses ist nicht ausreichend, um die intensiven Personal- und Sachressourcen für ein solches Projekt zu gewährleisten. Eine Finanzierung des Projekts aus Eigenmitteln der Stiftung ist daher nicht möglich, eine Kreditaufnahme ebenso wenig.

Die anderen an der Projektorganisation beteiligten Vereine wie: Elternschule Wilhelmsburg, Verikom Wilhelmsburg, BI Wilhelmsburg, Die Insel Hilft, verfügen über keine Ressourcen, das integrative Frauenfest (außer der Zurverfügungstellung ihrer ehrenamtlichen/hauptamtlichen Arbeit sowie von Geräten/Materialien) finanziell zu unterstützen.

2. **Gibt es Überschneidungen mit anderen öffentlich geförderten Projekten, bei denen die oder der Antragstellende selbst oder sie oder er gemeinsam mit einem anderen öffentlich geförderten Träger die gleichen personellen und/oder sächlichen Ressourcen nutzt? Wenn ja, welche sind das? Welche Stellen fördern diese Projekte? In welcher Form ist eine nachvollziehbare Kostenordnung vorgenommen worden?**

Nein

3. **Planen Sie zusätzliche projektbezogene Aktivitäten? Details zur Vorbereitungszeit, KooperationspartnerInnen, etc.:**

Nein

4. **Wurde mit der Maßnahme bereits begonnen?**

Nein

5. **Abfrage Kennzahlen**

| abgefragt: X | Kennzahlen | Soll (vereinbart) |
|-----------------|--------------------------------------|----------------------|
| | Anzahl der Einzelveranstaltungen | Eine Veranstaltung |
| | Veranstaltungszeiten/ Öffnungszeiten | 17.00- 22.00 |
| | Besucherzahl | 500 |
| | Besucher unter 18 Jahren | 25% |
| | Besucher über 55 Jahren | 30% |
| | Besucher mit Migrationshintergrund | 80% |

| | |
|---------------------------|------|
| Eigenmittelquote in % | 17 % |
| Zuschuss pro Besucher | 6 € |
| Anzahl von Honorarkräften | 4 |
| Anzahl von Ehrenamtlichen | 10 |
| Sonstiges | |

6. Welche Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit haben Sie für das Projekt geplant (z.B. Flyer, Plakate, Pressemitteilungen, Zeitungsberichte, Artikel in Fachzeitschriften, Rundfunk- und Fernsehbeiträge, Infostände)?

Kontinuierliche Werbung über Social Media (Facebook, Internetportale), Flyer und Plakate mit mehrsprachiger Einladung, Presseartikel und Mitteilungen in den print Medien, Direktwerbung an frauenspezifischen Orten und Begegnungsstätten.

7. Haben Sie vor, die Zufriedenheit der Teilnehmer zu erheben? Wenn ja, in welcher Form?

Durch direkte Befragung an den Infoständen

8. In welcher Weise werden die Mittel beim Antragsteller verwaltet, wie sind die Verantwortlichkeiten geregelt und ist eine ausreichende Kassen- und Buchführung (welches Buchführungssystem) vorhanden?

Eine ordnungsgemäße Buchhaltung ist gewährleistet, d.h.:

- die Belege werden chronologisch erfasst, dem Verwendungszweck entsprechend abgelegt
- die Verbuchungen sämtlicher Belege werden zeitnah vorgenommen, es erfolgt keine Buchung ohne Beleg.

Unsere Buchführung wird nach folgendem System geführt:

- wir unterhalten eine doppelte Buchführung
- wir führen eine Einnahmen-Ausgabenrechnung (Kassenbuch)
- wir führen wie folgt Buch:

9. Besteht die Berechtigung zum Vorsteuerabzug §15 UStG? Wenn ja, sind die sich daraus ergebenden Vorteile besonders auszuweisen und von den Ausgaben abzusetzen.

nein

10. Weitere Anmerkungen:

Als Anlagen sind beigefügt:

- Finanzierungsplan
- Projektskizze/ Zweckbeschreibung des Projektes
- Datenblatt
- Unterschriftsbefugnis(se)

Ich/Wir versichere/versichern die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und bestätige/n den Empfang eines Abdrucks der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P).

Ich/Wir versichere/versichern zugleich, dass ich/wir mit dem Inhalt der ANBest-P einverstanden bin/sind.

Mir/Uns ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. §12 Absatz 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz –HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berechtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Ich/Wir sind damit einverstanden, dass der Antrag öffentlich im Kulturausschuss oder einem anderen Gremium der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beraten wird und die eingereichten Antragsunterlagen inkl. aller Anlagen und das Ergebnis der Beratung des Kulturausschusses veröffentlicht werden.

Hamburg, den 9.1.2019.

(Datum)

(Rechtsverbindliche Unterschrift der oder des Antragstellerin/Antragstellers).

Hinweise:

Der Zweck muss eindeutig und ausführlich bezeichnet werden. Allgemeine Ausdrücke wie „Forschungszwecke“ oder Förderung der Zusammenarbeit“ usw. genügen nicht. Ergänzende Erläuterungen zu Umfang, Qualität und Zielsetzung der geplanten Maßnahmen sind beizufügen.

Darzulegen ist, ob die Zuwendung zur Deckung von Ausgaben für abgegrenzte Vorhaben (Projektförderung) beantragt wird.

Bitte geben Sie in der Projektbeschreibung auch an, ob und weshalb die Durchführung des Projektes ohne die Zuwendung nicht möglich oder gefährdet sein würde. Aus welchen Gründen ist die Bewilligung von Mitteln nicht bei anderen Stellen beantragt oder von einer Kreditaufnahme abgesehen worden?

Die voraussichtliche Höhe der Ausgaben ist auch anzugeben, wenn sie nicht aus der beantragten Zuwendung, sondern aus eigenen Mitteln oder aus Zuwendungen anderer Stellen bestritten werden.

Dem Antrag sind die Vertretungsvollmachten –hierzu zählen insbesondere auch die Unterschriftsbefugnisse für den Zahlungsverkehr- beizufügen.

Elbinsel-Frauenfest, 22.03.2019

| Ausgaben | |
|-------------------------------------|-------------------|
| <i>Honorare</i> | |
| <i>Grafik</i> | 50,00 € |
| Layoutaktualisierung Flyer & Plakat | 50,00 € |
| Künstlerisches Personal | 2.450,00 € |
| Deko Frauenfest | 300,00 € |
| Samba band | 300,00 € |
| BigBand | 500,00 € |
| | 250,00 € |
| | 250,00 € |
| | 300,00 € |
| Kinderprogramm | 300,00 € |
| DJ | 250,00 € |
| Organisation | 1.900,00 € |
| Kulturprogramm | 500,00 € |
| Infostände | 500,00 € |
| Kinderbetreuung | 400,00 € |
| Pressearbeit | 500,00 € |
| <i>Honorare gesamt</i> | 4.400,00 € |
| Sachkosten | |
| Aufwand Veranstaltungshelferinnen | 300,00 € |
| Druck Plakate und Flyer | 150,00 € |
| Verteilung | 150,00 € |
| Verwaltungsbedarf | 60,00 € |
| Veranstaltungstechnik | 1.500,00 € |
| Material für Kunstprojekt | 300,00 € |
| Catering | 900,00 € |
| GEIMA & KSK | 300,00 € |
| <i>Sachkosten gesamt</i> | 3.660,00 € |
| Ausgaben Gesamt | 8.060,00 € |
| Einnahmen | |
| Spendentopf | 360,00 € |
| Spende Hamburger Abendblatt | 1.000,00 € |

Behörde für Kultur und Medien

3.700,00 €

vorliegender Antrag

3.000,00 €

Einnahmen gesamt

8.060,00 €

Anlage 1 Projekt und Projektziele

Seit 100 Jahren können Frauen wählen und gewählt werden. Anlässlich dieses Jubiläums rücken Fragen der Gleichberechtigung von Frauen in den Fokus gesellschaftlicher Diskurse. Vielfach wurde auf eine Stagnation und sogar Rückschritte bei den Frauenanteilen in der Politik hingewiesen. Auch auf den Bühnen ist der Anteil von Frauen weitaus geringer als der von Männern. Musikgruppen, die ausschließlich weiblich besetzt sind, sind eine Seltenheit in der Kulturlandschaft. Eine nachhaltige Förderung von Künstlerinnen insbesondere mit Migrationshintergrund bleibt, auch vor dem Hintergrund aufstrebender rechten Bewegungen, die sich gegen Errungenschaften der Frauenbewegung richten und Ressentiments gegen Menschen mit Migrationshintergrund schüren, hochaktuell.

Das interkulturelle Frauenfest bietet seit 2011 professionellen Künstlerinnen, insbesondere mit Migrationshintergründe, eine Bühne. Es ist ein bewährtes Format, das Frauen mit diversen kulturellen Hintergründen, verschiedener Generationen, mit und ohne Zuwanderungsgeschichte und mit vielfältigen Lebenserfahrungen zusammenbringt. Dabei steht der interkulturelle Austausch im Mittelpunkt. Migrantische Künstlerinnen präsentieren spartenübergreifend ihre kulturellen Ausdrucksformen. Durch Anerkennung und Respekt für diese diversen Formen von Ausdrucksweisen, sowohl traditioneller als auch moderner Art, werden die Weichen für einen Dialog als entscheidende Dimension der Verständigung gesetzt, urbane Netzwerke werden etabliert und stabilisiert.

Neben der Förderung und Vernetzung migrantischer Künstlerinnen hat das Frauenfest zum Ziel, den Frauen auf den Elbinseln Räume und Strukturen für ihre kulturelle Teilhabe und somit eine Partizipation an der Stadtentwicklung zu bieten. Kulturelle Teilhabe bedeutet für die Organisatorinnen des Festes, dass die Frauen im Publikum nicht nur ein Kulturangebot konsumieren, sondern zu eigener kreativer Entfaltung und Weiterentwicklung der eigenen kulturellen Identitäten angeregt werden. Darüber hinaus heißt es, dass Frauen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen das Fest gemeinsam organisieren und das Kulturprogramm gestalten. Bei der Organisation und Durchführung des Festes sind ausschließlich Frauen beteiligt. Auch traditionell eher

von Männern ausgeübte Tätigkeiten, wie die technische Betreuung des Festes, werden von Frauen ausgeführt.

Das interkulturelle Fest richtet sich generationsübergreifend, kulturübergreifend und unabhängig von sozialen Unterschieden, an alle Menschen, die sich als weiblich identifizierten und hier als "Frauen" bezeichnet werden. Vorrangig werden Frauen von der Elbinsel Wilhelmsburg und der Veddel angesprochen. Aber auch vom Hamburger "Festland" finden aufgrund der wachsenden Bekanntheit des Frauenfestes immer mehr Frauen den Weg ins Bürgerhaus Wilhelmsburg. Seit 2016 werden gezielt Frauen aus den Unterkünften für Geflüchtete in Wilhelmsburg eingeladen.

Wilhelmsburg und Veddel sind die Stadtteile Hamburgs in denen die meisten Menschen mit Zuwanderungsgeschichte leben. Für diese Zielgruppe gibt es wenig adäquate Möglichkeiten, sich außerhalb der familiären Strukturen zu treffen und ihre kulturellen Ausdrucksformen zu finden und zu präsentieren. Das Frauenfest ist eine der wenigen Möglichkeiten für viele dieser Frauen sich frei und unbestimmt auszudrücken und künstlerisch darzustellen. Das Frauenfest ist eine interkulturelle Plattform für Dialoge und Begegnungen zwischen Menschen mit diversen kulturellen Hintergründen und Ansichten auf den Elbinseln und in Hamburg.

Da wir viele Besucherinnen haben die am Existenzminimum leben, ist die Teilnahme an diesem Fest kostenlos. Wir bieten den Frauen, in einer festlichen Atmosphäre, ein vielfältiges und diverses Programm und den Künstlerinnen eine professionelle Bühne. Eine durchgehende Kinderbetreuung ermöglicht es den Frauen, das Fest unbeschwert zu erleben. Letztes Jahr besuchten uns ca. 500 Frauen jedes Alters und jeder Herkunft und wir freuen uns auf ein nächstes Fest, mit viel Freude und Austausch.

Das Programm

Das Bühnenprogramm präsentiert Solokünstlerinnen und Frauengruppen verschiedenen kultureller Sparten, insbesondere Musik und Tanz.

Das Publikum wird dabei zu eigener kreativer Entfaltung und Weiterentwicklung der eigenen kulturellen Identitäten angeregt, indem es zum Mitsingen, Mittanzen und Erlernen neuer Tanzschritte animiert wird. Im freien Tanz können die Frauen ihren eigenen Stil ausdrücken und im Kontakt mit anderen, durch Nachahmung und Aneignung von Bewegungsformen, erweitern. So entsteht ein kultureller Austausch, der ohne Sprache auskommt:

In diesem Jahr präsentiert orientalische Tanzformen, wie den kabyliche Tanz aus Ihrer Herkunftsregion im Norden Algeriens. zeigt Bollywood Tanz zu indischen Klängen. Beide Tänzerinnen werden nach ihrer Tanzperformance, dem Publikum einfache Elemente und Schrittfolgen beibringen.

Die **Bigband** bringt das Publikum mit Swing-, Latin-, Klezmer- und Folkmusik zum Tanzen und die Percussionsgruppe befeuern es mit tanzbaren Rhythmen aus Brasilien.

Zwischen den einzelnen Acts und zum Ende der Veranstaltung legt internationale Musik zum Tanzen auf.

. präsentieren während des Festes interaktive Kunst zum Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“. Das interkulturelle Künstlerinnen-Duo wird live ein gemeinsames Bild malen, das Impulse und Inspirationen aus dem Publikum einbindet. Das Publikum liefert Assoziationen zu dem Thema „Frauen und Demokratie“, welche von den Künstlerinnen aufgenommen werden. So entsteht ein Kunstwerk, das die Sichtweisen der Frauen auf den Elbinseln sowie der beiden Künstlerinnen widerspiegelt.

Neben dem kulturellen Programm wird es wie in jedem Jahr wieder ein Essensangebot auf Spendenbasis, einen besonders schön dekorieren Festsaal, ein Kinderprogramm, sowie einen Markt der Möglichkeiten geben. Hierbei binden wir erstmals das Partizipations-Tool „Inselbox“ ein – bei dem sich die Frauen über

Teilhabemöglichkeiten im Stadtteil informieren und vernetzen können. Die Inselbox ist aus dem „Perspektiven“-Projekt „Verbündeter-Netzwerk“ entstanden.

Kooperationen

Das Bürgerhaus Wilhelmsburg organisiert das interkulturelle Frauenfest seit 2011 in Kooperation mit dem Mädchentreff Dolle Deerns e.V in Kirchdorf-Süd, der BI Veddel/Wilhelmsburg, Verikom Wilhelmsburg und der Elternschule Wilhelmsburg sowie Veddel Aktiv e.V.

Anlage 2: Künstlerische Werdegänge

Die Französin mit algerischen Wurzeln –
– bringt ihre verschiedenen kulturellen Einflüsse in ihrem
facettenreichen orientalischen Tanz zum Ausdruck.

... begann ihre künstlerische Ausbildung
während ihrer Schulzeit (1994) und nahm damals Kurse
in modernem Tanz und Theater. Neben ihrem
soziokulturellen Studium führte sie auch ihre
künstlerische Ausbildung an der Universität Bordeaux III
fort, wo sie u.a. Kurse in Street Dance belegte.

Anschließend folgte eine zweijährige umfassende
Ausbildung in den verschiedenen Disziplinen der
Bühnenkunst (Gesang, Tanz, Theater) am CIAM Bordeaux. ... erlernte Stepptanz,
Flamenco, Hip Hop, Tango und seit 1998 vor allem orientalischen Tanz bei ihrer
Schwester I ... : Den Tanz ihrer Herkunftsregion, den kabyllischen Tanz, lernt
bereits jedes Kind in sehr jungen Jahren bei den zahlreichen gesellschaftlichen
Anlässen.

Seit 1999 gibt sie Kurse in orientalischem Tanz, u. a. an der Universität Bordeaux III
und heute in ihrer Wahlheimat Hamburg. Hier tritt sie auch immer wieder auf
Festivals und Hamburgs Bühnen auf.

Bereits mit 3 Jahren begann , Tanzkarriere mit Jazz, Ballett, Kinderbewegungstanz und Salsa. Mit knapp 10 Jahren kamen Hip Hop an der Stage School und Gesang dazu. Sie ist zudem Mitorganisatorin beim jährlichen Afrika Festival in Hamburg und bin Mitglied des afrikanischen Tanztheaters unter der Leitung von . 2008 - 2015 tanzte sie in diversen Bollywoodshows unter der Leitung von Pari Production. 2008 erwarb sie ihre Trainerlizenz für den BollyDance®, welchen sie auch an der NH stage unterrichtet und arbeitet seitdem als Choreographin und Tanztrainerin. Seit 2014 stellte sie mit ihrem Team das Tanzfestival „India Dance Days“ auf die Beine und ist die Hauptorganisatorin des großen indischen Tanzevents.

17 Frauen mit Saxophonen, Klarinetten, Schlagzeug, Percussion und E-Bass - das ist die BigBand. Gespielt wird Musik von Swing und Latin über Klezmer bis zu bekannten Filmmelodien und Folk.

Zarten melancholischen Klängen folgen im nächsten Stück groovige Beats - so kommen nicht nur gestandene Jazzfans auf ihre Kosten. Ein besonderes Merkmal ist die ungewöhnliche Besetzung „ganz ohne Blech“ mit eigenen spannenden Arrangements und immer wieder überraschender Instrumentierung. Formiert hat sich die BigBand. 2003 im Altonaer Frauenmusikzentrum.

• Studium M. A. Kommunikationswissenschaften,
Psychologie und Philosophie an der RWTH Aachen

• Seit 2009 selbstständig als Kunst - und
Kulturmanagerin

• 2013 Gründung von ArtKwadrat

• Seit 2015 Aufbau des Künstlerkollektivs pART of us,
mit dem Fokus auf Integration von geflüchteten
Künstlern und Begegnungen unterschiedlicher

Kulturen. In dem Kollektiv sind Künstler aus Syrien, Afghanistan, Iran, Irak und auch
deutsche Künstler.

• Organisation und Durchführung der Gemeinschaftsprojekte 5 Tage 5 Künstler

• Porträtreihe mit geflüchteten Menschen

• Aus dem Iran geflüchtete Künstlerin – Seit 2016 in Hamburg

• Mitglied des Künstlerkollektivs pART of us

• Mitwirkung an dem Gemeinschaftskunstprojekt 5 Tage 5 Künstler

• Kunstlehrerin in der Alten Schule in Niendorf